

Book and Manuscript Library of the University of Illinois, Urbana Champaign. Die einzelnen Fragmente wurden nach den zum jeweiligen Zeitpunkt ihrer Entdeckung üblichen Editionsprinzipien veröffentlicht. Dazu stellt H. fest: „Die bisherigen Fragment-Editionen, besonders die des 19. Jahrhunderts, komprimieren in Textdarbietung und Kommentierung die handschriftlichen Befunde allerdings oft bis zur Undurchschaubarkeit“ (S. 20). Er macht sich nun eine „seiten-, spalten- und zeilengetreue Neuedition ... mit kodikologischen Anmerkungen ... zur Aufgabe“ (S. 21), die er erfüllt durch die übersichtliche Anordnung der Texte in einer erschlossenen Reihenfolge: Jeder Fragmentseite ist eine Druckseite gewidmet, in deren Mitte in einem Rahmen, der die Begrenzung des ursprünglich vollständigen Blattes andeutet, der neu edierte Fragmenttext steht. Beigegeben ist der zugehörige kodikologische Apparat – allerdings in sehr kleiner Type. Angaben zur inhaltlichen und überlieferungsgeschichtlichen Einordnung der Texte finden sich, zumeist in Fettdruck, über ihnen (Titelangabe, Anzahl der Textfragmente der betreffenden Predigt) oder darunter (Bibliothekssignatur; soweit möglich Angaben zur ehemaligen Position des Blattes in der Hs. des Wiener Notker; Hinweise auf Digitalbilder und die früheren Editionen). Dem Textcorpus schließt sich eine ausführliche Dokumentation der lateinischen Quellen an. Die Einleitung informiert über die Überlieferungsgeschichte und bringt ausführliche Grundüberlegungen zu den älteren Editionen und den Zielen der vorliegenden Neuausgabe. Eines davon ist das Schließen einer Lücke in der Ausgabe der Wiener Hs. durch Evelyn Scherabon Firchow (*Der Codex Vindobonensis 2681 aus dem bayerischen Kloster Wessobrunn um 1100*, Hildesheim u. a. 2009). Firchow hatte nämlich neben anderen zum ursprünglichen Bestand des Ensembles gehörenden, doch jetzt nicht mehr in der Hs. enthaltenen Texten auch die Predigtfragmente unberücksichtigt gelassen. H.s neue Ausgabe wird nun die schlüssige Grundlage für weitere Forschungen zu den Wessobrunner Predigten bilden und die Einordnung zu erhoffender Neufunde erleichtern. Sie kann aber darüber hinaus als Vorlage für die Neuedition ähnlich verstreut veröffentlichter Fragmentsammlungen dienen.

Ulrich Montag

Guillelmi Alverni Sermones de communi sanctorum et de occasionibus, cura et studio Franco MORENZONI (CC Cont. Med. 230 C = Guillelmi Alverni Opera homiletica 4) Turnhout 2013, Brepols, 620 S., ISBN 978-2-503-53392-6, EUR 325 (excl. VAT). – Der letzte Band der Predigten des Pariser Bischofs Wilhelm von Auvergne (1228–1249) (vgl. DA 69, 244 f.) enthält 113 Predigttexte, die keinem festen Termin im Kirchenjahr zuzuordnen sind, dazu eine kurze Errataliste zu den vorhergegangenen Bänden und eine Ergänzung der Bibliographie. Mit Indices der zitierten Bibelstellen und der übrigen Quellen schließt er die Gesamtausgabe ab.

V. L.

Aleksander HOROWSKI, *Sermoni su san Francesco del ms. C.41.sup. dell'Ambrosiana e le loro fonti*, Franciscana 14 (2012) S. 55–119, ediert und kommentiert ansatzweise ein ganzes Konvolut von kurzen Texten aus der genannten Bibliothek und von weiteren Fundorten.

C. L.